



Zoologischer Garten Halle GmbH

Fasanenstraße 5a
D-06114 Halle (Saale)

Wirtschaftsplan 2024
Mittelfristige Wirtschaftsplanung bis 2028

Bestehend aus:

- Verbale Erläuterung
- Finanzplan
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Personalplan / Investitionsplan / Instandhaltungsplan
- Haushaltsrelevante Positionen
- Leistungsdaten

Vorbemerkungen

Der Zoologische Garten Halle ist die besucherstärkste Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung im Großraum Halle. In den Jahren vor der Corona-Pandemie konnte der Besucherrekord seit der politischen Wende viermal in Folge eingestellt werden. Dabei besuchten jährlich stets mehr als 400.000 Gäste den Bergzoo – ein Besucheranstieg von mehr als 30% gegenüber den Vorjahren. Nach den Einbrüchen der Besucherzahlen in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 erholten sich die Zahlen der Tagesbesucher im vergangenen Jahr wieder deutlich. Mit der Wiedereröffnung der Tierhäuser seit dem 2. April 2022 gab es schließlich keine weiteren Restriktionen im Besucherverkehr mehr, der Zoobetrieb hat sich weitestgehend normalisiert. Insgesamt konnten etwas mehr als 324.000 Besucher im Bergzoo begrüßt werden. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die vierte Auflage des Veranstaltungsformates „Magische Lichterwelten“ mit dem Titel „Lost Worlds“ vom ursprünglich geplanten Veranstaltungszeitraum Februar/März auf die jahresübergreifende Spanne vom 25.11.22 bis zum 25.02.23 verschoben werden musste, kann resümiert werden, dass es gelungen ist, an die Entwicklung der Besucherzahlen vor Ausbruch der Pandemie anzuknüpfen. Diese positive Entwicklung der Besucherzahlen gelang einerseits aufgrund eines gestiegenen Zuspruches für den Bergzoo in Halle und der umliegenden Region auch durch die kontinuierliche Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“, andererseits aufgrund der Wiederholung des überragend erfolgreichen Veranstaltungsformates „Magische Lichterwelten“ in Zusammenarbeit mit dem aus China stammenden Partnerunternehmen „Dragon Illumination Arts GmbH“, das seinen deutschen Sitz in Köln hat. Während der letzten Lichterwelten wurden mehr als 400 zum Teil lebensgroße Laternen, die prähistorische Tiere und Pflanzen darstellten, im abendlich beleuchteten Bergzoo präsentiert. Im Veranstaltungszeitraum (Winter 2022/2023) konnten dabei insgesamt 95.000 Besucher begrüßt werden. Damit gelang auch für dieses Format der Anschluss an die Erfolge der letzten drei Ausstellungen.

Schon zum Jahreswechsel 2021/2022 musste eine hohe Preissteigerung bei den Energieträgern (und hier besonders beim Erdgas) beobachtet werden. Mit Ausbruch des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verschärfte sich diese Situation noch einmal dramatisch, auch weil Deutschlands Erdgasversorgung stark von Russland abhängig war. Viele weitere Wirtschaftsgüter verknappten sich mit fortschreitendem Krieg, so dass die Teuerungsrate im Jahr 2022 bei insgesamt 6,9% lag. Auch in den ersten Monaten des Jahres 2023 zeichnet sich weiter eine hohe Inflationsrate ab. Im laufenden Geschäftsjahr wirken sich die gestiegenen Energiekosten stark negativ aus. Konnten im ersten Halbjahr 2022 gar keine Lieferverträge für Gasgroßkunden abgeschlossen, so war dies im zweiten Halbjahr nur zu enorm hohen Arbeitspreisen bei sehr kurzen Bindungsfristen möglich. Mittlerweile wurde durch den Energieversorger bestätigt, dass die Gesellschaft von den Entlastungen der Energiepreisbremse profitieren wird. Die erwarteten Mehrkosten für Erdgas für das Jahr 2023 im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan belaufen sich unter Berücksichtigung dieser Entlastungen jedoch immer noch auf TEUR 170. Die Liquidität der Gesellschaft im Jahresverlauf ist dadurch allerdings nicht gefährdet. Im Zuge der Vorbereitungen zur Erstellung des Wirtschaftsplanes 2024 wurden bereits Angebote für eine Gaslieferung ab dem kommenden Jahr und für das Jahr 2025 eingeholt. Der Gaspreis bewegt sich wieder auf dem Niveau, das in den letzten Jahren für die Mittelfristplanung der Gesellschaft angenommen

wurde, so dass von einer Entspannung bei den Energiepreisen ab dem kommenden Jahr aus ausgegangen werden kann.

Allerdings müssen die Eintrittspreise im Jahr 2024 angehoben werden, um die Steigerungen der Personalkosten aufgrund der geschlossenen Tarifeinigung vom 22.04.23 darstellen zu können. Die Gehaltsanpassungen für das laufende Geschäftsjahr sollen in Rahmen von steuer- und sozialabgabefreien Einmalzahlungen erfolgen. Die Geschäftsführung geht von Kosten für die Erhöhung von knapp TEUR 200 aus, so dass sich der prognostizierte Personalaufwand für das laufende Geschäftsjahr auf TEUR 4.410 erhöht. Die Steigerungen für Personalaufwendungen für das Jahr 2024 gegenüber 2023 belaufen sich auf weitere TEUR 331. Durch die geplante Eintrittspreiserhöhung und unter Voraussetzung der Gewährung eines Betriebskostenzuschuss durch die Stadt Halle auf Niveau der letzten Jahre ist es dennoch gelungen, einen finanzierbaren Entwurf für den Wirtschaftsplan 2024 aufzustellen.

Der Bergzoo ist nicht länger nur bei der Freizeitgestaltung der halleschen Bevölkerung und des umliegenden Saalekreises eine feste Größe. So konnten zuletzt starke Zuwächse in der Besucherzahl insbesondere auch aus dem Raum Leipzig verzeichnet werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Halle (Saale) dazu entschlossen, den Bergzoo als überregionales Aushängeschild auszubauen und weiterzuentwickeln. Dazu wurde bereits im Jahr 2015 das „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ vorgelegt und im Jahr 2016 eine Studie zur Umsetzung der vordringlichen Planungsziele des Konzeptes erarbeitet. Der Projektablauf aus der Umsetzungsstudie wurde per Umlaufbeschluss im Dezember 2016 vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossen. Die in der Studie dargestellten finanziellen Auswirkungen zur Realisierung des Zukunftskonzeptes wurden weiter fortgeschrieben und bereits bei der Erstellung der Wirtschaftspläne der zurückliegenden Jahre und den entsprechenden Mittelfristplanungen berücksichtigt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Sie sind im hier vorliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 und in der Mittelfristplanung bis 2028 unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse fortgeschrieben.

Zentrales Ziel des Zukunftskonzeptes ist die Weiterentwicklung des Bergzoos zu einer auch überregional attraktiven Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert und einem hohen Standard in der Tierhaltung. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Der Besucher soll in die Lage versetzt werden, in ferne Welten einzutauchen und dabei Lebensräume als prägende Elemente für die an sie angepasste Tierwelt verstehen lernen. Das Thema „Gebirge“ wird als Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Zoolandschaft besonders herausgestellt, aber auch der Lebensraum Regenwald —aufgrund seiner Bedeutung für den Klimaschutz und für die Biodiversität der Erde im globalen Kontext von herausragender Bedeutung — wird einen Schwerpunkt bilden.

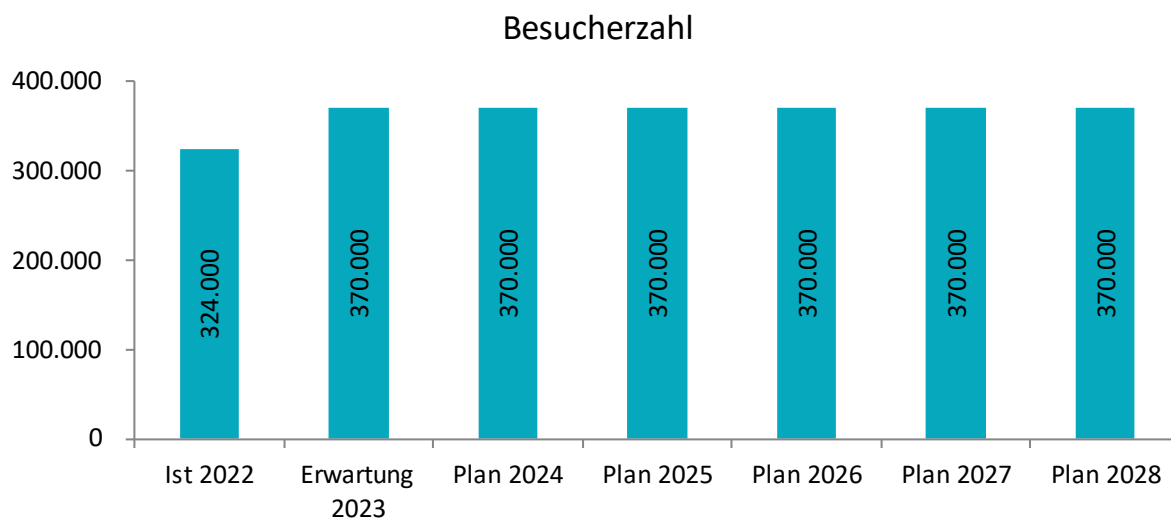
Das Erlebarmachen dieser Lebensräume soll einerseits durch Inszenierung innerhalb bestehender Tieranlagen, Gebäude und Wegeführungen, andererseits durch Investitionen in Schlüsselattraktionen realisiert werden. Erste Impulse konnte der Zoo bereits im Jahr 2016 mit der Umgestaltung der ehemaligen Känguruanlage für kleine Pandas (Bambuswald am Himalaya), sowie dem Zusammenschluss der Pferdeanlagen zur Haltung von Bergzebras und Elenantilopen (Gebirge der Kapregion) setzen. Im Jahr 2018 wurde die ehemalige Zwergflusspferdanlage für Pudus neugestaltet. Sie zeigt nun einen Eindruck aus den Zypressen- und Südbuchenwäldern Patagoniens, dem Lebensraum dieser Zwerghirschart in ihrer südamerikanischen Heimat. Im Jahr 2020 wurden mehrere Anlagen gegenüber den

Bergterrassen zusammengeschlossen. Sie widmen sich nunmehr der Tierwelt der Savannen Südamerikas und zeigen Vikunjas, Ameisenbären und Darwinnandus in Gemeinschaftshaltung. Schließlich wurde im Jahr 2022 mit der „Reilsalm“ die erste Schlüsselinvestition in eine Tieranlage aus dem Zukunftskonzept für die Besucher eröffnet. Vor einer traditionellen Bauernhofkulisse weiden nun auf der begehbaren Streichelalm Schafe einer bedrohten Alpenrasse und Murmeltiere warnen pfeifend, wenn sich ihnen ein neugieriger Hund zu sehr nähert. Als zusätzliches Alleinstellungsmerkmal wurde der Innenhof der „Saubucht“ als Mensch-Tier-Begegnungsstätte umgestaltet, um hier Angebote im Bereich der tiergestützten Therapie durchführen zu können. Durch solche Investitionsmaßnahmen verspricht sich die Gesellschaft eine kontinuierliche Steigerung in ihrer Besucherattraktivität. Dies ist nicht nur notwendig, um überregional wirken zu können, sondern auch um die halleischen Bürgerinnen und Bürger immer wieder in ihren Zoo zu locken. Nur so kann die Gesellschaft auch weiterhin einen großen Teil ihres Haushaltes aus Eintrittserlösen erwirtschaften.

In der nächsten Entwicklungsphase sollen weitere Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzung aus dem „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ realisiert werden. Der Eingang zur Saale hin wird in seiner Attraktivität deutlich verbessert, um die Erschließung des Saaletourismus und damit die Einbindung des Zoos in den Stadttourismus zu ermöglichen. Der Zoo wird an dieser Seite über ein Turmgebäude mit Panoramafahrstuhl in einem zweistöckigen Konzept erschlossen. Die erste Ebene soll mit einem spannenden Kletterspielplatz und ersten Blicken auf die Elefantensavanne neue Besuchergruppen in den Zoo locken. Über die zweite Ebene gelangt man auf einer Brücke über die großzügig erweiterte Elefantensavanne in den eigentlichen Zoo. Ein besonderes Tiererlebnis, das in dieser Form einmalig in der Zoolandschaft wäre. Für dieses Großprojekt konnten erfolgreich europaweite Ausschreibungen für die Projektsteuerung und Planungsleistungen durchgeführt werden. Die Entwurfsplanung ist nunmehr abgeschlossen und die Fördermittelanträge wurden durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt geprüft. Die Erteilung eines Förderbescheids wird zeitnah erwartet.

Zu den Leistungsdaten

Der vorliegende Planentwurf geht davon aus, dass an die hohen Besucherzahlen der vergangenen Jahre vor allem auch durch die geplanten Fortsetzungen der „Magischen Lichterwelten“ wieder angeknüpft werden kann. Für das laufende Geschäftsjahr wird erwartet, dass die Planzahlen aus dem Wirtschaftsplan 2023 erreicht werden. Bei der Betrachtung der Besucherzahlen ist zu beachten, dass das pandemiebedingt installierte Besucherzählsystem des Zoos erstmals erlaubte, die exakten Besuchszahlen zu erfassen. Davor wurde zur Feststellung der Besuchszahlen durch Jahreskarteninhaber ein Schätzfaktor verwendet, der durch den „Verband der Zoologischen Gärten“ zur Vergleichbarkeit der Zahlen zwischen seinen Mitgliedern eingeführt wurde. Die Erfahrung aus den letzten Jahren seit Einführung des Zahlensystems zeigt jedoch, dass dieser Faktor die Gesamtzahl der Eintritte von Jahreskarteninhabern deutlich überschätzt. Die Schätzung der Besuchereintritte durch Jahreskarteninhaber für das Jahr 2024 beruht daher auf den Vorjahreszahlen.



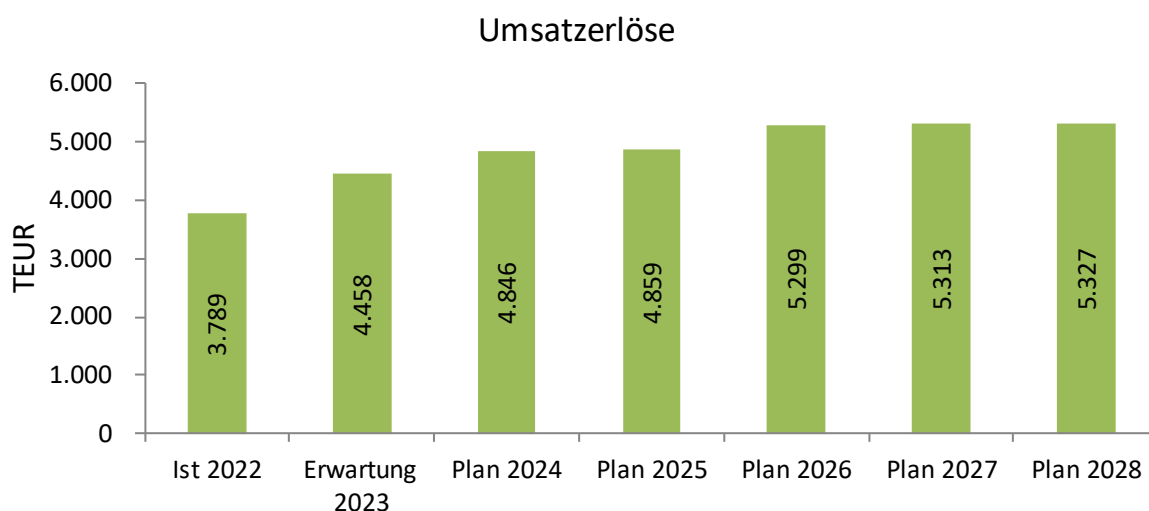
Einnahmen und Erlöse

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 und noch deutlicher im Jahr 2021 aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen stark zurückgegangen. Dies liegt zum einen in den angeordneten mehrwöchigen Schließungen des Zoos begründet, zum anderen aber auch an den Einschränkungen bezüglich der zulässigen Gesamtbesucherzahl, der Ablehnung der Schutzmaßnahmen durch einen Teil der potenziellen Besucher, den fehlenden Großveranstaltungen sowie den Einschränkungen im Gastronomiebetrieb. Die durchgehende Öffnung des Zoos im Berichtsjahr, die beschlussgemäße Erhöhung der Eintrittspreise zum 01.01.22 und die Durchführung von Veranstaltungen (Halloween und „Magische Lichterwelten“ ab dem 25.11.22 bis 25.02.23) resultierten in deutlichen Mehrerlösen im Vergleich zum Vorjahr von +TEUR 1.041 auf insgesamt TEUR 3.789. Der erwartete erneute Anstieg der Umsatzerlöse im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber 2022 beruht maßgeblich auf Verschiebungen der Besucherströme der „Magischen Lichterwelten“, da fast 78% der Besucher die jahresübergreifende Ausstellung erst im Jahr 2023 besuchten.

Aufgrund der Tarifeinigung TVöD VKA vom 22.04.2023 und der damit verbundenen Erhöhung des Personalaufwandes von durchschnittlich 11,5%, den auch weiterhin hohen Kosten für Strom und Gas sowie der aktuellen Inflation hält die Geschäftsführung eine Erhöhung der Eintrittspreise im Jahr 2024 für zwingend notwendig. Nur so können die Erlöse aus dem Eintrittskartenverkauf auch weiterhin einen auskömmlichen Beitrag zur Finanzierung des Haushalts der Zoologischer Garten Halle GmbH leisten. Die zur Verfügung stehenden Zuschüsse, Fördermittel sowie zu erwartenden Überschüsse aus Veranstaltungen („Magische Lichterwelten“) sind hierfür allein nicht ausreichend. Die Preiserhöhung würde auch die Liquidität der Gesellschaft über das gesamte Jahr trotz intensiver Investitionstätigkeit gewähren. Mit einem dann gültigen Tageseintrittspreis von 13,00 € pro Erwachsenen (ohne Zoo€uro) lägen die Eintrittspreise für den Bergzoo auch weiterhin unterhalb der Preise der anderen großen Zoos in Mitteldeutschland (Magdeburg: 15,00€; Leipzig: 22,00€; Dresden: 15,00€; Erfurt: 15,00€). Im Zoologischen Garten Halle fanden zuletzt moderate Preisanpassungen zum 01.01.2022 (Tagestickets) und zum 01.01.2023 (Familien-Tagestickets) statt. Die Jahreskartenpreise wurden im Jahr 2016 neu strukturiert und seitdem nicht erhöht. Nach derzeitigen Erwartungen müssen die Eintrittspreise bereits 2026 erneut angehoben werden.

In Zuge der Eintrittspreisenerhöhung im Jahr 2022 wurde auch die freiwillige Abgabe eines „Zoo€uros“ eingeführt. Der Besucher bzw. Käufer hat jedoch die Möglichkeit, die Zahlung abzulehnen. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr seit Einführung zeigt eine erfreulich hohe Akzeptanz. So zahlen ca. 90% der Besucher an der Tageskasse und 20% der Besucher, die ihre Tickets Online erwerben, diese Form der Spende. Die Einnahmen sollen zu 50% in die Finanzierung bevorstehender Investitionsprojekte fließen. Konkret soll damit die Erweiterung der Elefantenanlage im Zuge der Neugestaltung des Saaleeingangs mitfinanziert werden, da die Kosten für diesen Teil des Projektes nicht förderfähig sind. Die anderen 50% sollen in Artenschutzprojekte fließen. Erklärtes Ziel ist der Erhalt gefährdeter Tierarten sowie der Schutz ihrer ursprünglichen Lebensräume in internationalen und nationalen Projekten. Um eine zweckgemäße Verwendung der Mittel zu gewährleisten, arbeitet der Zoologische Garten Halle mit international aktiven und gut vernetzten Artenschutzorganisationen wie der „Stiftung Artenschutz“ und der „Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz“ zusammen.

Die vierte Auflage der „Magischen Lichterwelten“ mit dem Titel „Lost Worlds“ fand vom 25.11.22 bis zum 25.02.23 statt und war ein großer Erfolg. Insgesamt besuchten mehr als 95.000 Gäste die Ausstellung. Nach Abzug aller Kosten verbleibt der Gesellschaft ein Überschuss in Höhe von netto TEUR 390. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigt deutlich, dass Großveranstaltungen dazu geeignet sind, das Jahresergebnis der Zoologischer Garten Halle GmbH maßgeblich positiv zu beeinflussen. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Geschäftsführung auch in den Folgejahren Neuauflagen der „Magischen Lichterwelten“. Dabei werden Eintrittserlöse in Höhe von 980 TEUR und ein operativer Gewinn in Höhe von 246 TEUR erwartet. Die Kurzfristigkeit der zum Teil drastischen Corona-Schutzmaßnahmen zeigt jedoch, wie hoch das Ausfallrisiko für solche Formate sein kann. Das bewährte Modell der Einnahmeteilung wirkt hierbei stark risikomindernd. Mit dem Veranstalter „Dragon Illumination Arts GmbH“ wurden und werden weder Mieten noch Umsatzgarantien vereinbart. Beide Unternehmen tragen das Risiko eines Verlustes ihrer Auslagen im Falle einer (pandemiebedingten) Absage jeweils selbst. Für die Zoologischer Garten Halle GmbH sind dies maximal die Kosten für Werbung, Marketing und Aufbau.



Die Projektion der erwarteten Umsatzerlöse ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Punkt 1 dargestellt. Im Jahr 2024 werden deutlich höhere Einnahmen aus Umsatzerlösen im

Vergleich zur Prognose für das aktuelle Jahr erwartet. Dies liegt in der geplanten Erhöhung der Eintrittspreise begründet. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Jahr 2026 beruht auf eine weitere geplante Erhöhung der Eintrittspreise, um die erwarteten zukünftigen Preissteigerungen und Mehrkosten für künftige Tarifabschlüsse zu decken.

Mit der Saalesparkasse konnte im Jahr 2016 ein Sponsoringvertrag abgeschlossen werden, der nach einer erfolgten Verlängerung bis einschließlich 2023 lief. Darüber hinaus bekräftigte der Vorstand der Saalesparkasse ihre Strategie, gezielt Investitionsvorhaben im Zoo durch Spenden zu unterstützen. Dies erfolgte in den zurückliegenden Jahren mit jeweils etwa 120 TEUR pro Jahr. Erste Gespräche zur Verlängerung des Sponsoringvertrags mit der Saalesparkasse verliefen positiv, so dass die Geschäftsführung auch weiterhin mit den Einnahmen aus dem Sponsoringverhältnis mit der Saalesparkasse rechnet.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Nr. 4 ausgewiesen sind, fällt der Ausschlag im V-Ist 2023 auf 6.232 TEUR auf. Dies liegt in einem entsprechenden Zufluss aus dem geplanten Verkauf von nicht mehr benötigtem Betriebsvermögen in Form einer Immobilie (Villa Fasanenstraße 6) begründet. Dieses Vorgehen wurde bereits im Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“, das als Grundsatzbeschluss durch den Aufsichtsrat beschlossen wurde (AR 05-2015), geplant und durch die „Umsetzungsstudie zur 1. Phase BERGZOO 2031“ weiter untersetzt (AR 07-2016). Aus dieser zweiten Studie stammen auch die durch die Kommunale Bewertungsstelle ermittelten, zu erwartenden Verkaufserlöse. Eine Wohnung ist an die Witwe eines ehemaligen Mitarbeiters vermietet, die zweite Wohnung ist an die Stadt Halle zur Unterbringung einer Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine vermietet. Die Veräußerung ist notwendig, um Teile der Investitionsmaßnahmen aus dem „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ finanzieren zu können.

Die Gesellschafterin zahlt der Gesellschaft einen Zuschuss zur Geschäftsführung. Dieser Betrag wird in der Höhe von 3.311 TEUR für das Jahr 2024 und in der Mittelfristplanung fortlaufend geplant und findet seine Entsprechung in der Mittelfristplanung der Gesellschafterin. Die Kultureinrichtung Zoologischer Garten Halle ist als anerkannt gemeinnütziger Dienstleister in ihrer weiteren Tätigkeit und Existenz auch künftig von diesem Zuschuss der Stadt Halle (Saale) in seiner aktuellen Höhe stark abhängig.

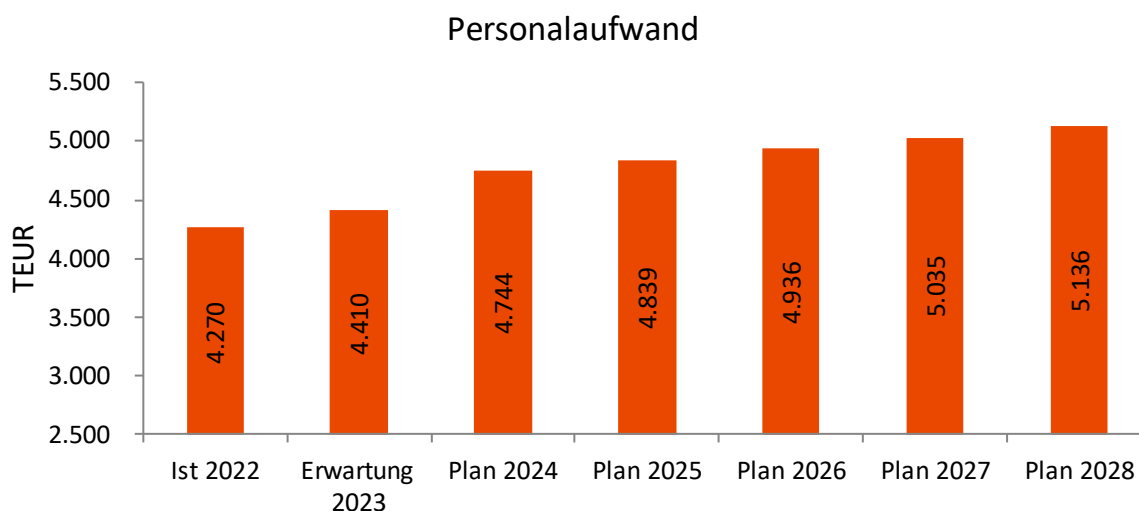
Aufwendungen

1. Personalaufwand

Um die Mitarbeiter der Gesellschaft angemessen an der Lohnentwicklung zu beteiligen und gleichzeitig die Bezahlung branchenüblicher Entgelte zu gewähren, um als Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, hat die Gesellschaft im Jahr 2019 den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TVöD VKA) durch Beitritt der Gesellschaft in den kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt (KAV) eingeführt. Dies geschah unter Beteiligung des Aufsichtsrates der Gesellschaft (AR 06-2019).

Die Kalkulation der voraussichtlichen Personalkosten für das Jahr 2024 basieren auf die Einigungen zum Tarifabschluss für den TVöD VKA zwischen der Gewerkschaft Verdi und dem

Verband der kommunalen Arbeitgeber vom 22.04.2023 und der damit verbundenen deutlichen Erhöhung der Löhne um durchschnittlich 11,5% auf die aktuellen Tabellenentgelte. Der Tarifvertrag soll eine Laufzeit bis zum 31.12.-2024 aufweisen. In der Mittelfristplanung ab 2025 wurde eine jährliche Tarifierhöhung in Höhe von 2% in Anlehnung an die Zielvorgaben für die Teuerungsraten durch die Europäische Zentralbank unterstellt.



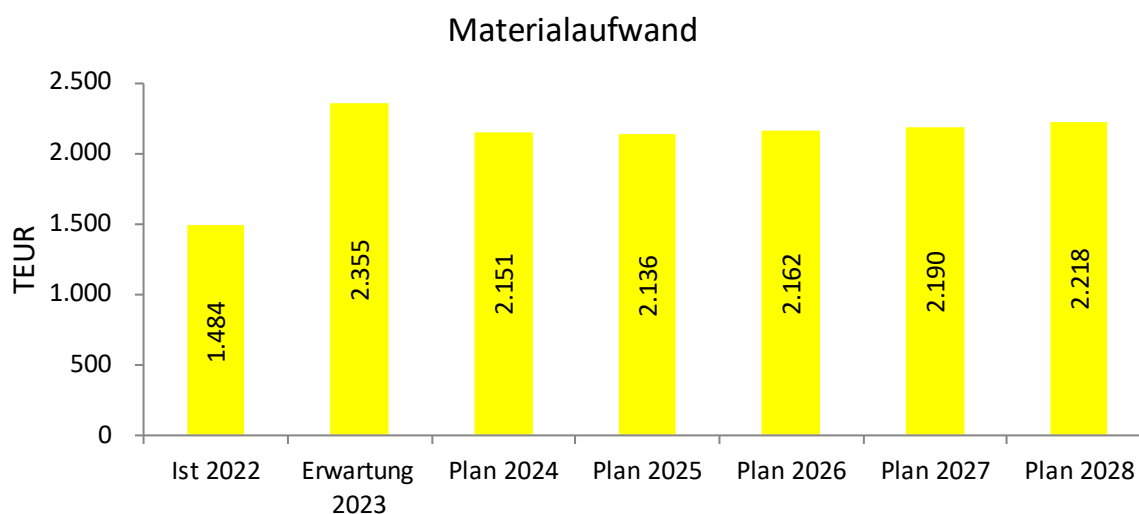
Nach § 16i Sozialgesetzbuch können Unternehmen, die Personen einstellen, die mehr als sechs Jahre SGB-II-Leistungen erhalten haben, mit einem Zuschuss zur Vergütung des neuen Mitarbeiters gefördert werden. In den ersten zwei Jahren beträgt der Lohnkostenzuschuss 100 %. In jedem weiteren Jahr verringert sich der Zuschuss um 10 %. Die Förderung dauert maximal fünf Jahre. Die Gesellschaft beschäftigt auf dieser Grundlage derzeit 4 MitarbeiterInnen (1 Raumpflegerin, 2 Stellen Servicekraft Zoologistik, 1 Stelle technischer Unterhalt). Dabei handelt es sich um zusätzliche Arbeitskräfte. Es wird kein Personal eingespart, freie Planstellen sind nicht vorhanden. Ziel ist es, geeignete MitarbeiterInnen nach Ablauf der Förderung auf bis dahin frei gewordene Planstellen weiter zu beschäftigen. Damit würde die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag bei der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis leisten. Der Personalaufwand für diese Maßnahme beträgt über die Gesamtförderperiode 6.141€ pro Jahr und pro Beschäftigten in der Entgeltgruppe 2 TVöD (VKA). Die für den Gesamtzeitraum kalkulierten Kosten für 5 Beschäftigte betragen demnach 53.538 Euro. Die Zuschusszahlungen durch die Agentur für Arbeit laufen im Jahr 2025 final aus. Dies ist in der vorgelegten Mittelfristplanung entsprechend berücksichtigt.

2. Materialaufwand

Die Kosten für den Materialaufwand lagen im Jahr 2022 mit 1.484 TEUR deutlich unter dem prognostizierten Aufwand laut Wirtschaftsplan (1.732 TEUR) und die Jahre ab 2023. Dies liegt vor allem in den Kosten für die Durchführung der Veranstaltung „Magische Lichterwelten“ ab November 2022 begründet. Im Materialaufwand ist die Umsatzbeteiligung der Partnerfirma "Dragon Illumination Arts GmbH" in Höhe von etwa 65% der Erlöse aus dem Verkauf der Veranstaltungskarten enthalten. Durch die Verschiebung der Veranstaltung auf einen jahresübergreifenden Zeitraum und einer ungleichen Verteilung der Besuchszahlen auf die

Veranstaltungsmonate, 78% der Besuche erfolgten im Jahr 2023, kam es auch zu entsprechenden Verschiebungen beim veranstaltungsbedingten Aufwand.

Schon zum Jahreswechsel 2021/2022 konnte eine hohe Preissteigerung bei den Energieträgern (und hier besonders beim Erdgas) beobachtet werden. Mit Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verschärfte sich diese Situation noch einmal dramatisch, auch weil Deutschlands Erdgasversorgung stark von Russland abhing. Im laufenden Geschäftsjahr wirken sich die gestiegenen Energiekosten deutlich negativ auf den Materialaufwand aus. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich Mehrkosten in Höhe von TEUR 170. Im Zuge der Vorbereitungen zur Erstellung des Wirtschaftsplanes 2024 wurden bereits Angebote für eine Gaslieferung ab dem kommenden Jahr und für das Jahr 2025 eingeholt. Der Gaspreis bewegt sich wieder auf dem Niveau, das im vergangenen Jahr in der Mittelfristplanung der Gesellschaft berücksichtigt wurde. Die Lieferkonditionen für Strom wurden bereits im vergangenen Jahr bis einschließlich 2024 gesichert, so dass bei den Energiekosten keine Risiken für das kommende Geschäftsjahr erwartet werden. Sollten die Preise für fossile Energieträger wie zuletzt weiter sinken, könnte sich der Materialaufwand ab 2025 noch einmal um bis zu TEUR 50 reduzieren. Die übrigen Kosten beim Materialaufwand für den Wirtschaftsplan 2024 wurden anhand der aktuellen Preise und den Erfahrungswerten aus dem zweiten Halbjahr 2022 geschätzt und berücksichtigen damit die zuletzt hohe Inflationsrate. Ab dem Jahr 2025 werden für den Materialaufwand über alle Positionen hinweg jährliche Teuerungsrate von 2% unterstellt.



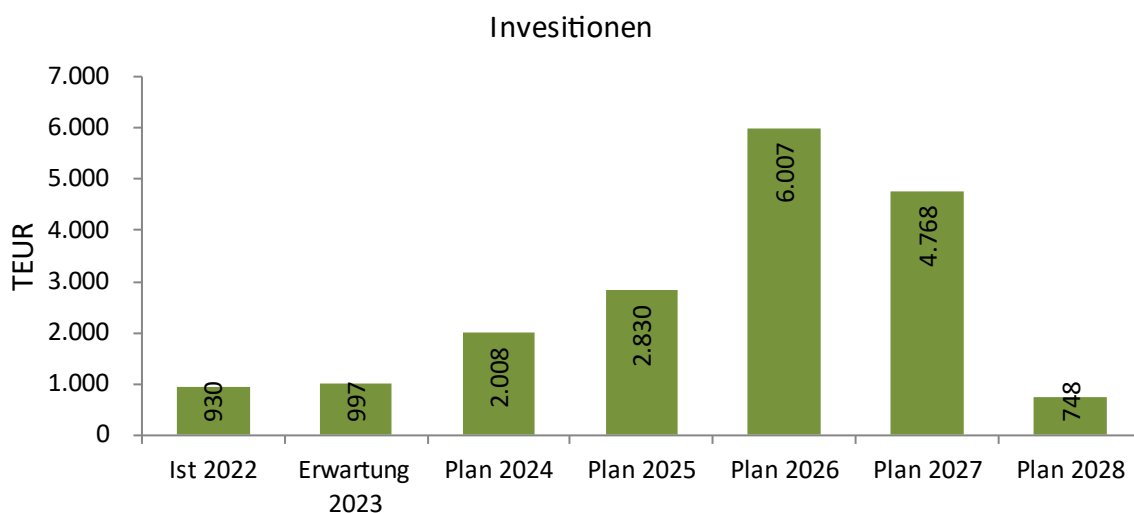
3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die für das Jahr 2024 geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit TEUR 1.560 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Bestandteile dieser Kostengruppe sind die Kosten für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mit TEUR 606 (2022 TEUR 636), für Werbung und Marketing mit geplanten TEUR 250 (2022 TEUR 246), für die Entsorgung (TEUR 138 im Jahr 2024 gegenüber TEUR 114 in 2022) und für Spenden an Artenschutzprojekte aus den beim Verkauf der Eintrittskarten eingeworbenen Spenden („Zoo€uro“), denen entsprechende Einnahmen gegenüberstehen. Diese Ansätze werden in der Mittelfristplanung unter Berücksichtigung einer Teuerungsrate in Höhe von 2% ab 2025 konstant fortgeschrieben.

Investitionen

Zentrales Ziel des Zukunftskonzepts „Bergzoo 2031“ ist die Weiterentwicklung des Zoologischen Gartens Halle zu einer auch überregional attraktiven Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitmotiv „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Hierfür sind eine Reihe von Investitionsmaßnahmen projektiert (siehe hierzu „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ sowie „Umsetzungsstudie zur 1. Phase Bergzoo 2031“).

Im Rahmen einer Umsetzungsstudie sollte der Gesamtinvestitionsbedarf für die Umsetzung der ersten Entwicklungsphase des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ ermittelt werden. Die Studie untersetzt damit die Finanzierung der investiven Maßnahmen. Zentraler Bestandteil ist eine tragfähige Gegenfinanzierung, die den städtischen Haushalt nicht zusätzlich belastet. Die Umsetzung der Vorhaben in der ersten Entwicklungsphase für das Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“ wird das historisch größte Investitionsprogramm des Zoos. Insgesamt haben die 13 Einzelmaßnahmen ein Investitionsvolumen von voraussichtlich 16,5 Millionen Euro – verteilt über die Jahre 2018 bis 2028. Dabei liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen mit rund 10 Millionen Euro auf den Jahren 2026 und 2027. Die Gegenfinanzierung der geplanten Investitionen steht auf drei unterschiedliche Säulen: Zuflüsse aus Fördermitteln, Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen und die Aufnahme langfristiger Kredite.



Nach derzeitigem Planungsstand ist eine Aufnahme von langfristigen Krediten zur Finanzierung des Eigenanteils und zur Vorfinanzierung bei den voraussichtlich durch EU-Mitteln geförderten Projekten in Höhe von TEUR 3.000 im Jahr 2026 erforderlich.

Die Gesellschaft hat mit der Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ im Jahr 2018 begonnen. In diesem Jahr sind dafür TEUR 2.610 aufgewendet worden.

Investitionsschwerpunkt war der Restaurantneubau auf den Bergterrassen mit TEUR 2.211. Diese wichtige Maßnahme zur Attraktivierung des Zoos konnte zum Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Im Jahr 2019 wurde vor allem die Planung für das Investitionsprojekt Saaleportal mit Erweiterung der Elefantenanlage bis zur Entwurfsplanung vorgebracht. Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft mit Investitionen in Höhe von TEUR 997. Hierin enthalten sind auch die Kosten für den Abriss des als einsturzgefährdet bewerteten Gebäudes in der Seebener Straße 172. Dieser Abriss war auch im Rahmen des Investitionsvorhabens rund um den neuen Saaleingang geplant und wurde als vorzeitiger Maßnahmenbeginn gegenüber der Investitionsbank ordnungsgemäß angezeigt und entsprechend genehmigt. Zudem sollen im Jahr 2023 bis Anfang 2024 nach derzeitigem Kenntnisstand die Genehmigungs- und Ausführungsplanungen für dieses Großprojekt abgeschlossen werden. Nach erfolgter europaweiter Ausschreibung der einzelnen Gewerke kann dann im kommenden Jahr auch der eigentliche Spatenstich erfolgen.

Im neuen Förderprojekt des „Vereins der Förderer und Freunde des halleschen Bergzoo e. V.“ soll eine der letzten noch verbliebenen und nicht umgestalteten Altanlagen im Lebensraumkomplex „Gebirge“ (Volieren am Turm und Korsakanlage) abgerissen und durch eine moderne Doppelanlage für den in den hoch alpinen Regionen des Himalayas lebenden Manul (auch Pallaskatze genannt) ersetzt werden. Für das Projekt liegt ein durch das Architekturbüro Plantraum Freiraumarchitekten erstellter Entwurf vor. Die Kosten für das Projekt wurden auf TEUR 320 bis TEUR 350 geschätzt. In seiner Mitgliederversammlung vom 06.05.23 hat der Förderverein die Finanzierung des vorgestellten Projekts in einer Höhe von bis zu TEUR 350 einstimmig beschlossen. Die weiteren Planungen, die Beantragung der Baugenehmigung und evtl. auch der Abriss der Altanlage können noch im Jahr 2023 erfolgen. Die Bauarbeiten sollen im dritten Quartal 2024 fertiggestellt werden, so dass ein Paar Manule schließlich im Winter 2024/2025 einziehen könnte. Das Projekt ist für die Gesellschaft kostenneutral, und im hier vorgelegten Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 berücksichtigt.

Als Ersatzbeschaffung muss im Jahr 2024 in folgende technische Ausrüstungen investiert werden: Das Parkraummanagementsystem wurde beim Bau der Tiefgarage im Jahr 2006 angeschafft. Das Kassensystem für den Ticket- und Zooladenwarenverkauf wurde im Jahr 2009 installiert. Parkraummanagement- und Kassensystem wurden seitdem für den Weiterbetrieb modernisiert und zum Teil erweitert. Beide Anbieter stellen jedoch den Support für die Grundsysteme ein, so dass eine neue Technik angeschafft werden muss, um den Betrieb für die Zukunft abzusichern. Nach einer Marktanalyse wird für das Jahr 2024 mit Beschaffungskosten in Höhe von TEUR 80 für das Parkhausmanagementsystem und von TEUR 70 für das Kassensystem gerechnet. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Gesellschaft.

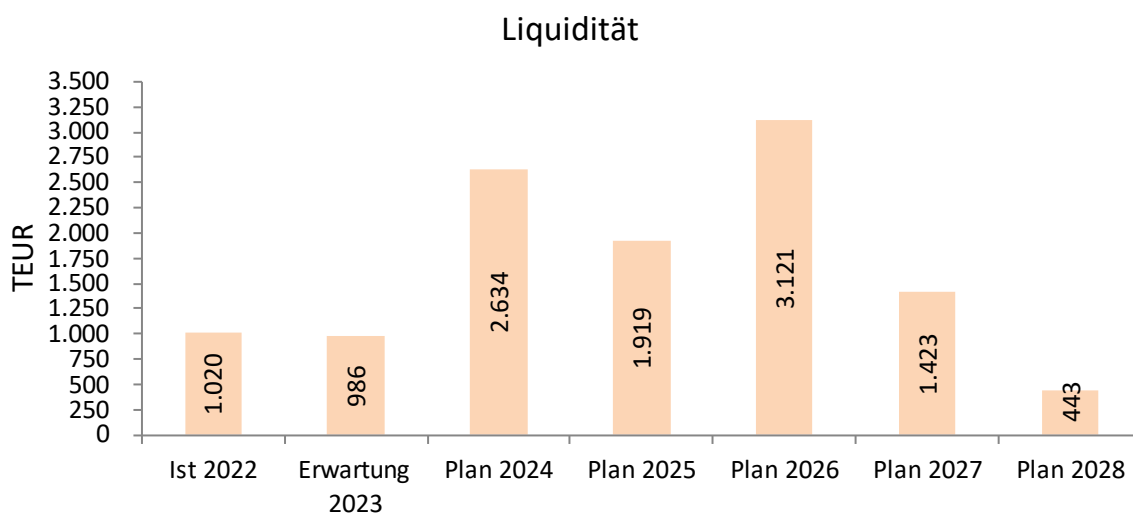
Insgesamt plant die Gesellschaft für 2024 Investitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 2.008. Diese werden im Wesentlichen aus den ersten Zuflüssen aus den beantragten GRW-Fördermitteln in Höhe von TEUR 3.598 und aus der Zuwendung des Fördervereins finanziert.

Liquidität

Trotz der Verschiebung des Verkaufes der Villa Fasanenstraße 6, des im Wirtschaftsplan nicht vorhergesehenen Abrisses des einsturzgefährdeten Gebäudes in der Seebener Straße mit

ersten Abschlagszahlungen im Jahr 2022 und der teilweisen Verschiebung der Lichterwelten in das Jahr 2023 bei bereits hohem Werbeaufwand im Jahr 2022, verfügte die Gesellschaft am 31.12.2022 noch über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.020. Damit reduzierte sich die Liquidität um TEUR 296 im Jahresverlauf. Aufgrund der Sonderzahlung anlässlich des Tarifabschlusses, der gestiegenen Kosten für Gas und des oben genannten Abrisses werden sich die liquiden Mittel der Gesellschaft zum Jahresende 2023 hin noch einmal leicht auf voraussichtlich TEUR 986 reduzieren. Diese Prognose setzt allerdings den Verkauf oben genannter Immobilie im laufenden Geschäftsjahr voraus.

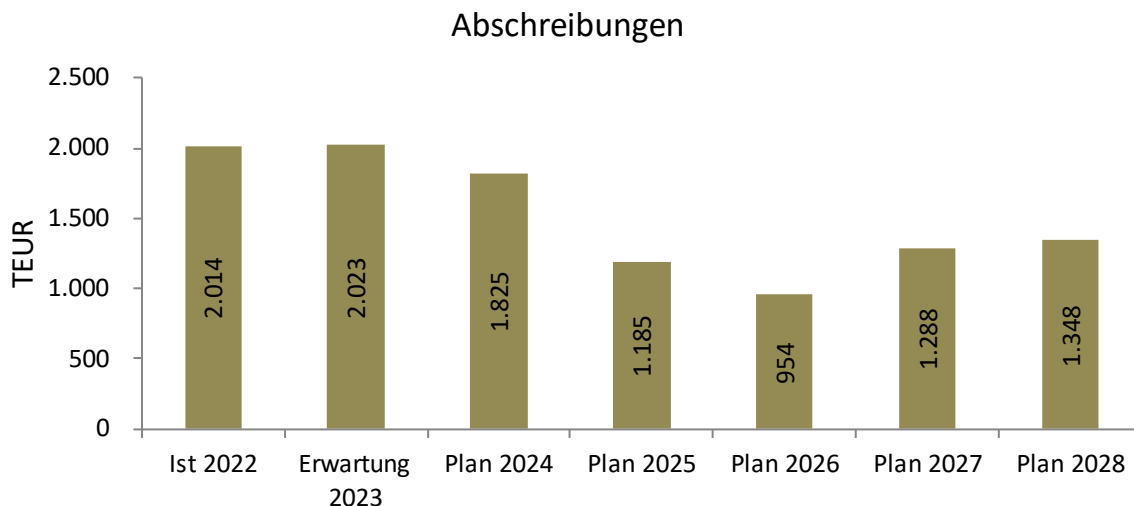
Die erwarteten ersten Zuflüsse aus der GRW-Förderung in Höhe von TEUR 3.598, die zum Teil aus den bereits vorfinanzierten Kosten für die Planungen des Bauvorhabens sowie für den Abriss des Hauses in der Seebener Straße resultieren, prägen die Entwicklung der prognostizierten Liquidität zum Jahresende 2024. Diese Prognose setzt allerdings auch die Umsetzung der geplanten Erhöhung der Eintrittspreise und die Gewährung des Betriebskostenzuschusses durch die Stadt Halle auf Niveau der Vorjahre voraus. Die vermeintlich hohen liquiden Mittel werden benötigt, um die im Baufortschritt entstehenden Kosten im Projekt „Saaleeingang“ vorzufinanzieren, sowie den Eigenanteil der Gesellschaft zu tragen. Die nicht geförderten Kosten für die Erweiterung der Elefantenanlage sollen ab dem Jahr 2026 durch einen langfristigen Kredit in Höhe von insgesamt TEUR 3.000 finanziert werden. Die Auswirkungen dieser Kreditaufnahme auf die Gesellschaft wurden im Finanzplan bis 2028 mit Zins und Tilgung berücksichtigt. Bei einem die Ergebnisse der Umsetzungsstudie berücksichtigenden Geschäftsverlauf und der Verwirklichung der daraus resultierenden investiven Maßnahmen bis zum Jahr 2028 kommt es zu einer Veränderung der liquiden Mittel zum 31.12.2028 auf dann TEUR 443. Damit verfügt die Gesellschaft nur über geringe Reserven, um unvorhersehbare Ereignisse abfedern zu können.



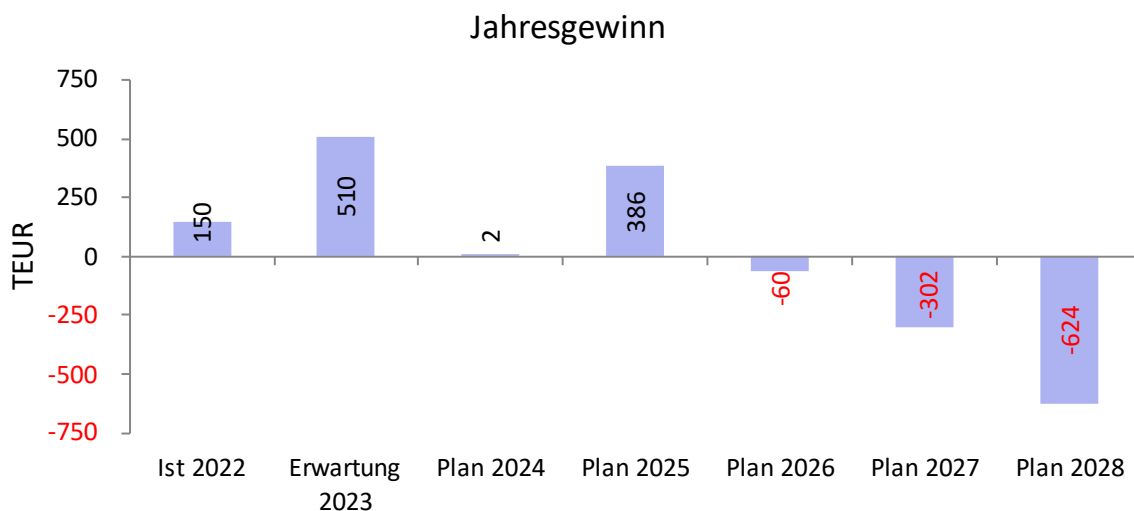
Ertragslage

Die Ertragslage ist davon geprägt, dass die Gesellschaft auch weiterhin die Abschreibungen, insbesondere die seiner Tieranlagen, nicht eigenständig erwirtschaftet und auch in der Zukunft weiterhin nicht erwirtschaften kann. Der Effekt verdeutlicht sich ab Fertigstellung des Neubauprojektes „Saaleeingang und Erweiterung Elefantenanlage“ auch aufgrund des

Wegfalles eines Sonderpostens für rückzuführende Zuschüsse, gegen die kein Aufwand steht. Derzeit resultieren Erträge von jährlich 840 TEUR aus dieser Auflösung und verbessern das Jahresergebnis entsprechend. Dieser positive Effekt auf die Ertragslage wird nur noch bis einschließlich 2026 wirksam.

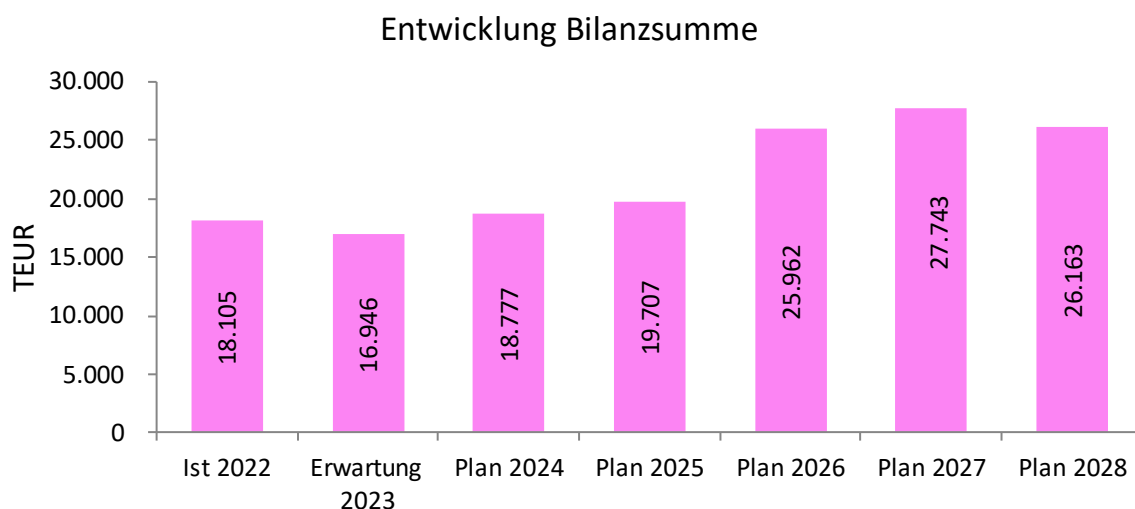


Allerdings reduzieren sich ab 2025 plangemäß auch die Abschreibungen zunächst um TEUR 640, so dass der Wegfall der aus der Auflösung resultierenden Erträge teilweise kompensiert wird. Der Anstieg der Abschreibungen ab 2027 begründet sich in den planmäßigen Abschreibungen der dann fertiggestellten Neubauten im Projekt „Saaleeingang und Erweiterung Elefantenanlage“ und führt nach derzeitiger Prognose in den Jahren ab 2027 zu Jahresverlusten in Höhe von TEUR -301, respektive von TEUR -624. Die Liquidität der Gesellschaft ist allerdings weiterhin gewährleistet.



Vermögenslage

Durch die geplanten Investitionen kommt es zu einer aus Fördermitteln finanzierten Erhöhung der Bilanzsumme. Mit der Steigerung der Bilanzsumme ist die Voraussetzung für eine Verbesserung der Ertragslage geschaffen - eine längerfristige Steigerung der Vermögenslage erscheint damit möglich.



Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 berücksichtigt die aktuellen Preisentwicklungen insbesondere auch für Strom- und Gaslieferungen sowie die ausgehandelten Konditionen aus den Tarifverhandlungen zum TVöD (VKA) für das kommende Jahr. Auch unter Berücksichtigung dieser Kostenexplosion konnte unter der Annahme von Umsatzerlösen auf Grundlage gleichbleibend hoher Besuchszahlen ein finanzierbarer Entwurf für den Wirtschaftsplan 2024 aufgestellt werden. Zwei Voraussetzungen sind hierfür wesentlich: Die Gewährung des Betriebskostenzuschusses für die Gesellschaft auf Niveau der Vorjahre und die geplante Erhöhung der Eintrittspreise im kommenden Jahr. Nach derzeitigen Erwartungen müssen die Eintrittspreise dennoch bereits im Jahr 2026 erneut angehoben werden. Durch diese Maßnahmen, die Planung von weiteren Großveranstaltungen und die Aufnahme langfristiger Kredite ist es gelungen, die Fortschreibung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ im hier vorgestellten Wirtschaftsplan und in der Mittelfristplanung zu berücksichtigen. Damit ist auch weiterhin der Weg skizziert, wie der Bergzoo stetig zu einer auch überregional attraktiven und bedeutenden Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert ausgebaut werden kann.

Halle (Saale), 29.05.2023

Dr. Dennis Müller
Zoodirektor und Geschäftsführer

Finanzplan Zoologischer Garten Halle GmbH		2024		bis			2028	
		Ist 2022	V-Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
TEURO								
1.	laufendes Geschäft							
1.1.	Geldeinzahlungen aus							
	Umsatzerlöse	3.799	4.458	4.846	4.859	5.299	5.313	5.327
	sonstige betriebliche Erträge	586	503	366	314	318	318	318
	Zuschüsse der Stadt Halle VWH	3.310	3.311	3.311	3.311	3.311	3.311	3.311
	Zuschüsse der Stadt Halle VMH							
	Zuschüsse Dritter, dauerhaft							
	Zuschüsse Dritter, einmalige, objektbezogene							
	sonstige Einzahlungen		98					
	Summe Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	7.695	8.369	8.523	8.484	8.928	8.942	8.956
1.2.	Geldauszahlungen							
	in Personalaufwendungen	4.270	4.410	4.744	4.839	4.936	5.035	5.136
	Lieferungen und Leistungen	2.761	3.736	3.711	3.681	3.904	3.877	3.850
	Zinsen	21	0	0	0	0	112	109
	Steuern	10	10	10	10	10	10	10
	Rückzahlung von Zuschüssen							
	sonstige Auszahlungen							
	Summe Geldauszahlungen laufendes Geschäft	7.062	8.156	8.465	8.530	8.850	9.035	9.105
1.3.	Über-/ Unterdeckung laufendes Geschäft	633	213	58	-46	78	-93	-149
2.	Investitionen/Deinvestitionen							
2.1.	Geldeinzahlungen							
	aus Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen							
	aus Abgang von sonstigem Anlagevermögen		650	0	0	0		
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle							
	Investitionszuschüsse Dritter, dauerhaft/pauschal			3.348	2.161	4.322	3.242	0
	Investitionszuschüsse Dritter, einmalig, objektbezogen		100	250				
	sonstige Einzahlungen							
	Summe Geldeinzahlungen Investitionen/Deinvestitionen	0	750	3.598	2.161	4.322	3.242	0
2.2.	Geldauszahlungen							
	in Beteiligungen/Finanzanlagen							
	Investitionen in sonstiges Anlagevermögen	929	997	2.008	2.830	6.007	4.768	748
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen							
	sonstige Auszahlungen							
	Summe Geldauszahlungen Investitionen/Deinvestitionen	929	997	2.008	2.830	6.007	4.768	748
2.3.	Über-/ Unterdeckung Investition	-929	-247	1.590	-669	-1.684	-1.526	-748
3.	Finanzverkehr							
3.1.	Geldeinzahlungen							
	Kapitalerhöhung der Stadt Halle							
	Kapitalerhöhungen sonstiger Gesellschafter							
	Kredite der Stadt Halle							
	langfristige Kredite Dritter/Begebung von Anleihen				0	3.000	0	0
	kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit							
	aus an Dritte gewährte Darlehen							
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen							
	sonstige Einzahlungen							
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag							
	Summe Geldeinzahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	3.000	0	0
3.2.	Geldauszahlungen							
	Beteiligung/Finanzanlagen							
	Tilgung langfristige Kredite/Rückzahlung von Anleihen				0	192	80	83
	Tilgung kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit							
	aus der Gewährung von Darlehen an Dritte							
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen							
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung							
	sonstige Auszahlungen							
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag							
	Summe Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	192	80	83
3.3.	Über-/ Unterdeckung Finanzverkehr	0	0	0	0	2.808	-80	-83
4.	Über-/ Unterdeckung gesamt	-296	-34	1.648	-715	1.202	-1.698	-980
5.	Liquide Mittel gesamt							
5.1.	Anfangsbestand Liquide Mittel gesamt	1.316	1.020	986	2.634	1.919	3.121	1.423
5.2.	Endbestand Liquide Mittel gesamt	1.020	986	2.634	1.919	3.121	1.423	443
5.3.	verfügbare Kreditlinien							
5.4.	verbleibender genehmigter Kreditrahmen							

Bilanz Zoologischer Garten Halle GmbH		2024		bis		2028		
		IST 2022	V-IST 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
TEURO								
Aktiva								
A.	Ausstehende Einlagen							
B.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes							
C.	Anlagevermögen	16.459	15.433	15.615	17.260	22.313	25.792	25.192
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	10	10	10	10	10	10
	II. Sachanlagen	16.449	15.423	15.605	17.250	22.303	25.782	25.182
	III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
D.	Umlaufvermögen	1.579	1.447	3.095	2.380	3.582	1.884	904
	I. Vorräte	90	90	90	90	90	90	90
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	469	371	371	371	371	371	371
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	darunter Forderungen gegen verbundene Unternehmen							
	darunter Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis							
	darunter Forderungen gegenüber dem Gesellschafter/Träger							
	III. Wertpapiere							
	IV. Liquide Mittel	1.020	986	2.634	1.919	3.121	1.423	443
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	67	67	67	67	67	67	67
F.	Aktive latente Steuern							
G.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung							
H.	Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG							
I.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
	Summe Aktiva	18.105	16.946	18.777	19.707	25.962	27.743	26.163
Passiva								
A.	Eigenkapital	7.229	7.740	7.742	8.128	8.068	7.766	7.143
	I. Gezeichnetes Kapital/Festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26
	II. Kapitalrücklage	8.081	8.081	8.081	8.081	8.081	8.081	8.081
	III. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen							
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	1. gesetzliche Rücklagen							
	2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen							
	3. satzungsmäßige Rücklagen							
	4. andere Gewinnrücklagen							
	V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.028	-878	-367	-365	21	-39	-341
	VI. Bilanzergebnis	150	510	2	386	-60	-302	-624
	VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
	VIII. Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen							
	XI. Sonderrücklagen nach DMBilG							
	X. Verrechnungskonten							
B.	Sonderposten	9.129	7.460	9.288	9.832	13.339	15.502	14.628
	1. Andere Sonderposten für Investitionszuwendungen	5.002	4.169	6.833	8.074	11.630	13.833	12.959
	2. Sonderposten mit Rücklageanteil							
	3. Sonderposten für rückzuführende Zuschüsse	4.127	3.291	2.455	1.758	1.709	1.669	1.669
	4. Weitere Sonderposten							
C.	Empfangene Ertragszuschüsse							
D.	Rückstellungen	896	896	896	896	896	896	896
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	653	653	653	653	653	653	653
	2. Steuerrückstellungen							
	3. Sonstige Rückstellungen	243	243	243	243	243	243	243
	4. Rückstellungen für Bauinstandhaltung							
E.	Summe Verbindlichkeiten	699	699	699	699	3.507	3.427	3.344
	1. Anleihen							
	darunter konvertibel							
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	2.808	2.728	2.645
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	0	0	0	0	2.808	2.728	2.645
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen							
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	530	530	530	530	530	530	530
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel							
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen							
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Träger							
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	9. Sonstige Verbindlichkeiten	169	169	169	169	169	169	169
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
	davon aus Steuern							
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit							
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	152	152	152	152	152	152	152
G.	Passive latente Steuern							
	Summe Passiva	18.105	16.947	18.777	19.707	25.962	27.744	26.163

Haushaltsrelevante Positionen für Träger aus dem Finanzplan										2024	bis	2028
Zoologischer Garten Halle GmbH												
TEURO	Ist 2022	Erwartung 2023	Plan 2024	Plan Quartal 1	Plan Quartal 2	Plan Quartal 3	Plan Quartal 4	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	
Geldeinzahlungen												
1. Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	3.311	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311	
Zuschüsse der Stadt Halle aus VWH	3.311	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311	
Zuschüsse der Stadt Halle aus VMH												
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle												
2. Geldeinzahlungen Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VWH												
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VMH												
3. Geldeinzahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kapitalerhöhungen der Stadt Halle												
Kredite der Stadt Halle												
Zuschüsse/Finanzbeihilfen der Stadt Halle												
Rückzahlungen von Darlehen durch die Stadt Halle												
Verlustausgleich												
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle												
Summe 1	3.311	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311	
Geldauszahlungen												
1. Geldauszahlungen laufendes Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt Halle												
sonstige Auszahlungen (z. B. Konzessionsabgaben)												
2. Rückzahlung von Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Stadt												
3. Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kredittilgung an die Stadt Halle												
Gewährung von Darlehen an die Stadt Halle												
Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen an die Stadt Halle												
Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung an die Stadt												
sonstige Auszahlungen an die Stadt Halle												
Summe 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saldo Summe 1 - Summe 2	3.311	3.311	3.311	828	828	828	828	3.311	3.311	3.311	3.311	

Personalplan		VBE = Vollbeschäftigteneinheiten										
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2022 VBE	Erwartung 2023 VBE	Plan 2024 VBE	Plan Quartal 1 VBE	Plan Quartal 2 VBE	Plan Quartal 3 VBE	Plan Quartal 4 VBE	Plan 2025 VBE	Plan 2026 VBE	Plan 2027 VBE	Plan 2028 VBE
A: Durchschnittlich Beschäftigte												
1	Angestellte	19,6	19,5	17,9	17,9	17,9	17,9	17,9	17,9	17,9	17,9	17,9
2	Arbeiter	54,4	55,0	55,1	56,3	55,6	54,3	54,3	55,1	55,1	55,1	55,1
3	Auszubildende	3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
4	Σ Durchschnittliche Beschäftigte	77,9	78,5	77,0	78,2	77,5	76,2	76,2	77,0	77,0	77,0	77,0
B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse												
1	Beschäftigte zu Beginn des Zeitraumes	83	84	82	82,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
2	Beschäftigte zum Ende des Zeitraumes	84	82	80	81,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0

Investitionsplan												
0		Ist 2022 TEURO	Erwartung 2023 TEURO	Plan 2024 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2025 TEURO	Plan 2026 TEURO	Plan 2027 TEURO	Plan 2028 TEURO
Nr.												
1	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände											
2	Investitionen in Sachanlagen	929	997	2.008	402	402	402	803	6.342	4.701	4.787	256
3	Investitionen in Finanzanlagen											
4	Σ Investitionen	929	997	2.008	402	402	402	803	2.830	6.007	4.768	748
5	Investitionszuschüsse und Zulagen	0	100	3.598	899	899	900	900	2.161	4.322	3.242	0

Instandhaltungsplan												
0		Ist 2022 TEURO	Erwartung 2023 TEURO	Plan 2024 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2025 TEURO	Plan 2026 TEURO	Plan 2027 TEURO	Plan 2028 TEURO
Nr.												
1	Instandhaltungen	430	353	410	78	86	86	160	318	474	393	311

